

und Altaristen aus den Gerichten und Pflügen Erinnichschau, Schönfels und Werdau die bereits erwähnte, auf ihren Nachlaß sich beziehende Befreiung, trifft dabei aber die Bestimmung, daß vom Nachlaß eines Pfarrers, ehe er auf den Nachfolger übergehe, die etwaigen Schulden des Ersteren abgezogen werden sollen; bestellt sich der Pfarrer ein Seelgeräth (Vigilien und Seelmessen nach seinem Tode, so sollen 2 Theile von seinem Nachlasse dazu verwendet werden, der noch übrige dritte Theil seines Vermögens aber soll dem Nachfolger überlassen bleiben. Für diese Bestätigung solcher Befreiung mußten die genannten Pfarrer, Mitpfarrer und Altaristen alljährlich am Zwölftbotentage (divisio apostolorum) nach Werdau kommen, und den Sonntag Abend mit Vigilien und den Montag mit gesungener Messe das Gedächtniß der Vorfahren des Markgrafen, insbesondere seiner an diesem Tage verschiedenen Mutter Katharina (Tochter Heinrichs, Grafen von Henneberg und Gemahlin Friedrichs des Tapfern) begeben; dabei sollte zugleich jeder einzelne der benannten Priester an diesem Montage eine Seelmesse lesen. Wer von den Genannten ohne dringende Abhaltung diesen Gedächtnißgottesdienst verabsäumte, mußte jedesmal 1 Pfund Wachs zum Seelichte der Vigilien und Messen als Strafe geben. Auch dieser Ealand bestand noch im J. 1512 in derselben Weise. Als Glieder desselben werden unter diesem Jahre aufgeführt: die Pfarrer von Werdau, Hessen, Reinsdorf, Lauterbach, Bernsdorf, Albertsdorf, Baiersdorf, Ebelsbrunn, Schönfels, so wie der Altarist (oder Messpriester zu Schönfels und der Altarist zu Lichtentanne. Die Reformation, durch welche die Privat- oder Winkelmessen abgeschafft wurden, führte die Aufhebung dieser Bruderschaften herbei, indem ihre Einkünfte zum geistlichen Kasten geschlagen wurden.

Was die geistlichen Lehen allhier betrifft, so wird im J. 1512 bemerkt, daß die dem Altenburger Kloster auf dem Berge einverleibte Pfarre zu Werdau 49 „beseßene Männer“ habe, nämlich: 2 in Leubnitz, 9 in Hessen, 1 in Lichtentanne, 2 in Baiersdorf, 2 in Fraureuth, 31 kleine Häuser in der Vorstadt zu Werdau und 2 Mühlen vor der Stadt im Weichbilde beschossen. Der Frühmehner hatte 26 Lehnmänner, nämlich: 12 zu Hessen, 6 zu Albertsdorf, 1 zu Leubnitz, 7 zu Corbusen. Ueber die Männer zu Hessen und Niederaltersdorf hatte der Frühmehner zu Werdau alle Gericht und Gerechtigkeit, mit Ausnahme des Halsgerichtes. Dergleichen Gerichtsbarkeit ging mit und nach der Reformation an den geistl. Kasten über. Im J. 1836 aber ist die dem geistl. Kasten zu Werdau zuständig gewesene Gerichtsbarkeit an den Staat abgetreten und von Letzterem übernommen worden.

Die Reformation hat jedenfalls frühzeitig in Werdau Eingang gefunden. Aus den Acten über die zweite Visitation (vom J. 1533) erhellt, daß Werdau bereits bei der ersten, im J. 1529, dem neuen Glauben huldigte.

Das Patronat über die Pfarre und das Diaconat, welches jetzt beiderseits königlich ist, war früher in verschiedenen Händen. Das Pfarrlehen war in den ältesten Zeiten, wie bereits gesagt ist, den regulirten Chorherren (oder Reglerherren) im Augustinerkloster auf dem Berge vor Altenburg, dann den deutschen Ordensherren zuständig, bis es durch die Reformation an den Landesherrn überging. Das Diaconat dagegen hatte einst der hiesige Stadtrat zu besetzen. Spuren von diesem Collaturrechte des Stadtrathes (der übrigens gegenwärtig alle hiesige öffentlichen Lehrstellen zu besetzen hat) finden sich in den Jahren 1545—1617.

Die Ephorie Werdau ward im J. 1837 aus einem Theile der Inspection Zwickau und Borna gebildet, und enthält 53 Ortschaften, als: 2 Städte, 1 Flecken und 50 Dörfer (inclus. 4 ausländischer Orte) mit 28 Kirchen (als: 17 Hauptpfarr- und Mutterkirchen, 2 Schwesternkirchen, 9 Tochterkirchen) und 25 Schulen (als: 24 Haupt- und Kirchschulen und die Nebenschule Leubnitz). An selbigen sind angestellt 21 Geistliche (als: inclus. des Ephorus und zweier Substituten 19 Pfarrer, 2 Diaconen), davon 4 in den Städten und 17 auf dem Lande, so wie 35 active Lehrer (als:

34 an den Haupt- und Kirchschulen und 1 an der Nebenschule), davon 13 in den Städten und 22 auf dem Lande. Von diesen Stellen sind übrigens königlichen Patronats: 10 geistliche und 14 Schulstellen, Privatpatronats aber 9 geistliche und 21 Schulstellen.

Verzeichniß der Werdauer Geistlichen.

A.) Vor der Reformation.

Von den katholischen Geistlichen hiesigen Orts habe ich nur folgende 3 Namen erlangen können: 1) Johannes, 1355 und früher; 2) Heinrich von Stodniz, 1397 und 3) Wolf Heidenreich, der ganz kurz vor der Reformation (1512) als Messpriester der Frühmesse in hiesiger Marienkirche (im Namen des Erfurter Domherrn Nicol Otto) amtierte.

B.) Nach der Reformation.

I. Pastoren.

1.) Johannes Keymann, persönlicher Freund Luthers, mit dem er in Briefwechsel stand, war als Werdauer Pfarrer im J. 1533 in Gemeinschaft mit Spalatin verordneter Visitator der Kirchen und Schulen in Sachsen, ward (wohl 1540) als Superint. nach Hain berufen. 2.) Johannes Stumpf, 1540—1549, in welchem Jahre er den 28. Decbr. starb. 3.) Johann Ungermann, 1550—1579, wo er starb. 4.) Martinus Fischer, erst Rector hier, dann Pfarrer zu Ostrau, Pfarrer hier 1580—1598, † 4. Juni 1600. 5.) M. Caspar Pamler, 1598 Substitut hier, 1600 bis 1607 Past. hier, dann in Schneeberg, 1614 Superint. in Plauen, † 1624. 6.) Abraham Koscher, vorher evangel. Prediger in Steiermark, 1602 Pfarrer in Bodwa, 1608 Pfarrer hier, † 22. Juni 1610. 7.) M. Johannes Erüger, aus Wittenberg, 1608 Diak. in Werdau, 1611 Pfarrer in Langenbernsdorf, 1620 Pfarrer in Werdau, 1627 Superint. in Neustadt a. d. Orla, † Jan. 1640. 8.) M. Joh. Cuzlenaw, aus Wurzen, 1617—1627 Conrector an der Kreuzschule in Dresden, 1627 Pfarrer in Werdau, † 29. Juni 1642. Er schrieb 3 Schriften. 9.) M. Andr. Ferber, aus Zwickau, 1642—1665, in welchem Jahre er den 20. Juni in Carlsbad starb. 10.) Christoph Nade, ebendaher, 1663 bis 1665 Rector, 1665 bis zu seinem Tode, den 6. Mai 1694, Pfarrer hier. 11.) Joh. Friedr. Freießleben, aus Steinpleiß, daselbst 9 Jahr lang Substitut, 1694—1705 Pfarrer in Werdau. 12.) Paul Christoph Gilbert de Spaignart, geb. 1655 in Mühlberg, 1685 Past. in Zuerbach bei Zwickau, 1693—1705 Diak., 1705—1715 Past. in Werdau, † 23. Jan. 1723 als Emeritus hier. 13.) M. Peter Paul Wagner, geb. 1673 zu Gersdorf bei Lichtenstein, 1705—1723 Diak., 1723—1750 Pfarrer hier, † 20. Juli 1760 als Emeritus. 14.) M. Christian Gottlieb Stolle, geb. 1723 in Wiesa, 1754 Diakon. und 1761—1774 († 24. Mai) Pfarrer hier. 15.) M. Gabr. Christlieb Holzmüller, geb. 1729 in Dederan, 1760 Diak. und 1774 Pfarrer hier, † 2. Juni 1782. 16.) M. Joh. George Schmidt, geb. 1728; 1757 Rector in Königstein; 1776 Diak. in Söblich; 1782—1798 Pastor in Werdau; † 1800. 17.) M. Dav. Friedr. Schmidt, aus Mügeln, 1776 Hausprediger zu Zwickau; 1782 Diak. und 1800 Pastor in Werdau; † 21. Mai 1800. 18.) Gottlieb Göpfert, 1784 Diakon in Neukirchen, 1800 Diak., 1801 Pastor in Werdau. Er † 13. Febr. 1811 und ist Verfasser von 5 Schriften. 19.) Joh. Erdm. Roth, 1811 Pastor in Werdau (vorher in Neusalza und in Podelwitz), † 4. Febr. 1812. 20.) M. Friedr. Gust. Wange, 1812 Pastor in Werdau (vorher in Fremdiswalde), † 24. Febr. 1825. 21. Elieser Fortunatus Koloff, 1812 Diak. und 1825 Pastor hier, † 14. Nov. 1827. 22.) Wilhelm Ferdin. Bärensprung, geb. 18. Mai 1792 in Liebenwerda, 1824 Pfarrer zu Eiptis, 1828 zu Werdau, 1837 Superintendent; gab Predigten heraus.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Langenheßen. 2.) Königswalde.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.